

Automaten-Tankstelle, die 24 Stunden am Tag geöffnet ist. Daneben liegt eine Gärtnerei, die nach Norden in Richtung Brixweg einige Glashäuser besitzt.

Mit dem öffentlichen Verkehr ist das Erhebungsgebiet mit der Straßenbahnlinie 26 an der Donaufelder Straße erschlossen. Diese verbindet das Erhebungsgebiet zur U-Bahn-Linie U1 in Kagran oder zur U6 und den Schnellbahnen in Floridsdorf. Die Erschließung des Erhebungsgebietes für den motorisierten Individualverkehr ist im Süden über die Donaufelder Straße B3 und im nördlichen Bereich über den Satzingerweg beziehungsweise im Osten über den Carminweg möglich. Das Gebiet konnte aufgrund der ehemaligen betrieblichen Nutzungen und der leerstehenden Betriebshallen vor der Neubebauung nicht fußläufig durchquert werden – mit Ausnahme der Querung durch zur Frauen-Werk-Stadt gehörigen Freiräume.

3.3.2 Übergeordnete Konzepte, Planungsprozess, Umsetzungsmanagement

Im Stadtentwicklungsplan 1994 wurde im Leitprogramm Donaufeld – Kagran die Grundlage für die Bebauung nördlich der Donaufelder Straße festgelegt. Die Frauen-Werk-Stadt I ist ein Resultat dieser Planungen in den 1990er Jahren. Dieses Modell-Projekt sollte ein Beispiel einer frauen- und alltagsgerechten Wohnsiedlung sein, die auch von Frauen für Frauen und Familien geplant wurde. Insgesamt entstanden damals knapp 360 Wohnungen und 600 m² für Geschäftsflächen und andere Dienstleistungen wie Kindergarten oder Arztpraxis. Eines der Projektziele war es, eine Vielfalt an Freiflächen für Kinder- und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen und auch für Erwachsene und verschiedene Nutzungen bereit zu stellen⁶⁴.

Im Stadtentwicklungsplan 2005 wurde das Donaufeld als ein Zielgebiet der Stadtentwicklung deklariert. Im Jahr 2010 wurde, gemeinsam mit magistratsexternen ExpertInnen, das Leitbild Donaufeld fertig gestellt. Das Leitbild sieht zwischen den Bezirkszentren Floridsdorf und Kagran ein sogenanntes „Ereignisband“ vor, in dem Einrichtungen der Versorgung sowie Freizeit- und Bildungseinrichtungen verortet sein sollen. Gleichzeitig soll innerhalb und entlang dieses Bandes Wohnraum entstehen. Das Leitbild legt einen besonderen Fokus auf die Förderung nachhaltiger Mobilität im Stadtteil. Das Erhebungsgebiet an sich liegt nicht in diesem Ereignisband, der Bildungscampus Donaufelder Straße ist jedoch ein Teil dieser Verdichtungsstrategie des Leitbilds⁶⁵.

Das Untersuchungsgebiet liegt laut den geplanten baulichen Entwicklungen im STEP 05 an einer designierten Siedlungsachse. Nach dem Umzug der Firma Bombardier wurde im Jahr 2006 ein anonymes städtebauliches Expertenverfahren für die Entwicklung eines Leitbilds eingeleitet. Das Leitbild diente als Grundlage für einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan. Es sollte ein qualitativ hochwertiger Wohnstandort mit einem Angebot an entsprechenden, leicht zugänglichen Freiräumen geschaffen werden. Eine eigene Einrichtung in Funktion eines Umsetzungs- oder Realisierungs- bzw. Erdgeschossmanagements gibt es nicht. Ein Standort der Jugendarbeit befindet sich in unmittelbarer Nähe, fallweise ist die Gebietsbetreuung des 21. Bezirks über einzelne Projekte im Untersuchungsgebiet tätig.

⁶⁴ Stadt Wien (2016f): Frauen-Werk-Stadt I.

⁶⁵ Stadt Wien (2016g): Leitbild - Zielgebiet Donaufeld.